

Iischi Schpraach

«E Räpper va Glis»

Hitu tie wer Eww emaal eppis Müsikaalischschus bringu, wa aber öi vill Woorthinnergrund het. Verdaichu tie wer sus dem Pius Holzer va Glis, waa schoo mit 10 Jaaru mit der Müssig-gruppa va schiinum Vatter uf der Büuna gschtannu ischt.

Der Pius ischt dé öi als Schlagziiger in verschidne Tanzmüsig-Gruppe unnerwägs gsi und het baald agfangu singu. 1978 ischt är ins Bäärner Seeland cho und het da in er güetu Gruppa chennu mitschpilü. Är het denn an der Swiss Jazz School z Bääru gschtudiert und daa 1989 als Müüsiker/Müüsiglehrer diplomiert. Hitu git är im In- und Üsland Konzärti – z.B. mit der Interlakner Jazzband «The Steamboat Rats» oder der Oldies Dance Band «The Darts» – und ischt Schlagzigleerer an Müüsigschüele, an Jazz-Workshops usw. Va im git s schoo e ganzi Reija CDs (www.piusholzer.ch/Musik). Eppis ganz Bsunnere het är iisch mit dem Shtuck «Ds Wallisertitsch – Räpper vam Glisshooru» gscheicht, das va urchige Weerter nur so raglot. Im Räpperschtil värzellt är iisch Sachche, waa ds Wallisertitsch äbu zum Beschtu machchu tiegi, was gäbe.

Ds Wallisertitsch ischt d hibschtisch Schpraach...

Der Pius Holzer erkläart iisch das uf der CD in Stroffe, naa dene immer wider e Refrain chunnt. Denu Refrain singt schiini Techter Deborah. Wie gseit, räpput der Pius sälber. Arranschiert und im Toonschtudio üfgnu het sus der junger Büeb vam Pius, der Simeon. Der Pius het, wie er seit, schoo witeri Räpp in Wallisertitsch zwäg. Schi sint päreit zum Üfnä. Güet soo! Jazz aber zer Sach!



Pius Holzer, Sängere und Schlagziiger schtarch bi der Sach!



Der Pius (zweitä va rächts mit Schlagzig und Gsang) bim ä Konzärt va schiiner Bänd «The Steamboat Rats» z Interlaku.

WB, 28. 11. 2014/1

ESOO SÄGE WIER

«Müöscht nit üsläsu bis müöscht üfläsu»

Wörtlich übersetzt, heisst dies:
Du mußt nicht auslesen bis
du auflesen mußt. Man soll
bei einer möglichen Auswahl
sich nicht so lange zieren, bis
man zur Annahme der einzig
noch verbleibenden Möglich-
keit gezwungen wird. Der
Spruch wird oft auf heiratsfä-
hige Töchter angewandt, die
schliesslich schlecht wählten
(wählen mussten).

ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. büügru: Dies bedeutet, mit
lauten Worten zu schimpfen:
Das Wiibilti büügrot abär widär
= Diese Frau beschwert sich
wieder lauthals.

2. värfilpassu: In diesem Wort
steckt das französische Wort
«fil = Faden». Värfilpassu kann
etwa das Zustopfen eines
Loches mit Faden bedeuten.

Und wie seit me fer das uf Wallissertitsch?

1. dösen: Wohl das annäherns-
te Wort ist hier «tosu»: Äs
tosot nur = Er (sie, es) döst vor
sich hin, schläft nicht tief.

2. Mit Russ bestreichen: Dies
heisst «päreemu». Z Fasnach-
tu tiänt z Turtma di Fүүдä vor
allem d jungu Meitjini päreemu
= An Fasnacht bestreichen in
Turtmann di Maskenträger vor
allem die jungen Mädchen.
Päreemu konnte man sich zur
Zeit der Holzfeuerung in der
Küche an Pfannen.

WB, 28. 11. 2014/3

EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:

1. ggodlu?

2. värzännig?

Wie seit me uf Wallissertitsch
fer:

1. Baumstamm-Schnittfläche
rundum abkanten?

2. Ohnmächtig werden?

UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn ler än Erinnrig us Ewwum
Läbu, es Gschichtji, e Zelleta odär
e Sag, es Schprichwoort, Wizza,
es Gidicht oder suscht eppis
wisst, waa ler kännet und waa öü
fer andri intressant wääri, so
schriibet iisch. Es sellti appa bis
50–60 Ziile (bis anderthalb
Schribmaschschinesite) sii. ler
chennt de öü in Handschrift
schriibu. Wier tie sus de schoo in
du Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**lisch Schpraach
Neuweg 2
3902 Brig-Glis**

Und vergäset nit, e Foto va Eww
derzöö z tüö, dass mu di, wa
schriibent, öü gseet und, wenn ler
heit, zwei Foto oder Abbildige,
waa z Ewwem Text passent! Wier
daiche Eww öü, wenn ler iisch in-
tressanti Weerter, Schprichweer-
ter und Redewendige säget (z. B.
schüiner Läbtag, ggüppälätt gaa).
Heit e güöti Zit und machet sus
güet!

Alois Grichting

Refrain:

Ds Wallisser Titsch ischt d hibschtusch Schpraach waa s git.
Aber in er Üsserschwiiz verschtänd sch das Titsch halt nit.
Schii bschouunt eim ganz tschäpp und chumunt nimme naa, was mu
frilli müöss verschtaa.

De geit s los im Räpperschtiil:

Ambrüf und ambri, hiena müf und daana mab
A Schluck us um Butilli, dass mu sääfter obschi mag.
Süüber gibuzzt und wider dargitaa:
We d Schgaarpe flääti sind, de chasch ne Üsgang gaa.

Äs git a Schuppo Trissla und Göücha nu derzüö.
We die afäänt dischpitieru, isch gad fertig mit der Rüö.
Bim Burdinu und Hewwu, das müösch dü scho verschtaa,
chasch nit am Schnozzi schrecku, bis di Triegja laa la gaa.

SCHWEERI WEERTER

äch: wohl
allpott: immer wieder
ambitz: ein wenig
burdinu: Heubündel wegtra-
gen
Butilli: Hölzernes Trinkgefäß
charnu: herumkarren
chöörblu: erbrechen
daana müf: auf der anderen
Seite hinauf
dargitaa: hingestellt
embri: hinab
erdole: erleiden, aushalten
ertädre: erschrecken
Ettro: Onkel
fläät: sauber

flänne: weinen
gad: gerade
Ggääscha: Haus
Ggäwtschger: Hund
ggischtru: den Haushalt
machen
Gguttru-Buzzer: Flaschen-
putzer
Göücha: Dummköpfe
hiena mab: Seitwärts hinab
Jüngini: Kinder
lose: hören
lugge: nachlassen
Lüüser: Lausekerl
Mämmi: Säugling
manandre: herum
Müöma: Tante
ni: in (die)

obschi: hinauf
Pläägga: dumme Frau
pschittu: begiessen
puchju: in der Küche hantieren
Puppini: Spielzeug
Pussett: Kinderwagen
raglu: eine Vielzahl enthalten
roppsu: rülpfen
ru: deren
sääfter: leichter, besser
Schggaarpe: Schuhe
Schggüüser: Durchfall
Schnozzi: Kurzes Seil
schrecku: ziehen
schuppo: viele
summi: einige
sus: es
suschi: sonst

Tampa: dumme Frau
Triegja: Knüpfholz am
Heubündel
Triibla: Trauben
Trissla: Dummköpfe
tsant: mitsamt
Tschäntreta: Reihe, Menge
tschäpp: schräg, schief
Tscheeperna: vernachlässigte
dumme Frau
Tschifra: Rückenkorb
Ungmeisch: Falsches, Unpas-
sendes
vertwellu: spielen
wiegulu: wiegen

Tsant der Tschifra uf um Rigg het s der Ettro überschteilt
Und d Müöma isch ertädret, wa der Ggäwtschger het gibellt.
Der Guttru-Butzer brüüchu, ga pschittu mit dum Schläüüchu.
Friss nit zvill Triibla, Lüüser, will suschi berchusch der Schgüüser.

An Tscheeperna, an Tampa, an Pläägga, das müösch gsee
sind nit gad d hibschtu Weertter, aber äs gääbi ru nu mee.
Mit rüzzu meint mu schnarchu, lüt roppsu selltisch nit.
Chunnt der schlächt, de gang ga chöörblu, will suschter lugget s nit.

We ds Mämmi allpott flännet, müösch sus ni Pussett tüö,
ambitz manandre charnu und wiegulu derzüö.
Ggischtru, puchju, flümmru, der Hüshalt isch im Schuss
Mit Puppini vertwellu, dasch fer d Jüngini an Gnuss.

Wells wellti äch scho gääru in er a aaltu Ggäscha wone
De lieber an Paragga, wa mu sus mag erdole.
An Tschäntreta va Üsdrick, waan d wäärlu küm verschteisch.
Uf summi tüön i verzichtu, de mach i niggs Ungmeisch.



Der Pius hilft me Teilnämer vam ä Jazz-Workshop bim Läsu va der Schlagzig-
Schtimm....



Der Pius Holzer räppt druf loos...